

Ihre Geheimnisse preiszugeben, denn ohne die „Astrona“ gibt es kein gerechtes Ausmaß mehr.

Perlen.

Das neue Ministerium, das nun endlich zustande gekommen ist, wurde nach einer stündlichen Sitzung vom Parlament bestätigt. Es setzt sich nach der Reihenfolge folgendermaßen zusammen: Samian es Salicrue; Praxidum und Amere; Moage es Salicrue; Solien; Motichon es Salicrue; Zullis; Wulstir ed Dantch; Interidit; Garbar Motichon; Arie; Wulstir ed Dantch; auswärtige Angelegenheiten; Tola; Kull; Finanzen. Die Entschädigung wurde durch die Ueberzeichnung der neuen russischen Note befristet. Diese Note, die so schnell auf das letzte Ultimatum folgt, dem die perische Regierung gefügt hat, hat in der Regierungskreise in Berlin die größte Aufmerksamkeit erregt, da die Gründe, die Russland bestimmen, dieses neue Ultimatum zu stellen, die Frage noch weiter verwirren. Zu diesen Gründen gehören auch Befürworte darüber, daß ein Brief Chubers an die Times in Form eines Pamphlets veröffentlicht wurde und unter den Perlen eine Anzahl feindselige Stimmung erzeugte. — Ingesamt befinden sich gegenwärtig sechs-tausend Mann russischer Truppen in Perien. — Russland tritt immer russischer und annähernd auf, denn daß sich die perische Regierung eine Forderung zuwenden hat, kommt es bereits wieder mit einem neuen Ultimatum und überdies hat das Land mit Militär, alles natürlich in der ausgesprochenen Absicht und mit dem Ziel, ein Stück des Landes in seinen Besitz zu bringen. Von der arden Seite geht England in gleicher Weise vor. Das im Innern total gerüttelte Perien ist gegen diese rüberischen Heerefälle völlig verlor, und seine Aufteilung infolgedessen nur noch eine Frage der Zeit.

Kleine politische Auslandsnachrichten.

Die Wahlen zur Ersten Schwedischen Kammer sind am Donnerstag beendet worden. Die neue Kammer besteht aus 87 Mitgliedern der Rechten, 51 Liberalen und 12 Sozialdemokraten; die frühere bestand aus 116 Mitgliedern der Rechten, 30 Liberalen und 4 Sozialdemokraten.

Der Bruch gegen die portugiesischen monarchischen Verfassung hat am Mittwoch in Lissabon unter großer Andung des Volksmassen begonnen. Es fand zum größten Teile Revolutionen, die in Europa bekannt wurden und bekanntlich werden, gegen die Republikanische Verfassung zu haben. Der erste der Angeklagten, Joaquin Pinheiro, wurde zu sechs Jahren Gefängnis und zehn Jahren Deportation verurteilt mit der Maßgabe, diese Strafe eventuell verzußigen zu können mit einer solchen von zwanzig Jahren Deportation.

Aus der Partei.

Gemeindeverfassung.

Im Regierungsbezirk Magdeburg haben die nunmehr beendeten Stadtverordnetenwahlen der Sozialdemokratie eine Reihe erfreulicher Erfolge gebracht. So erlangen wir in Stendal drei Sitze mit 238 Stimmen gegen 95 bürgerliche Stimmen, in Schönbeck ebenfalls drei Sitze mit 701 gegen 472 Stimmen. In Barby wurden zwei Genossen mit 307 gegen 192 Stimmen gewählt. In Wernigerode eroberten wir zwei neue Mandate, so daß dort jetzt sieben Sozialdemokraten im Stadtparlament sitzen. Auch die Wahlen in Okerzode waren uns zwei neue Sitze in der Stadtverordnetenversammlung mit 148 gegen 133 Stimmen der fünf Sozialdemokraten in die Stadtverordnetenversammlung gebracht. Auch in Okerzode haben wir zwei neue Mandate, so daß in Regie-

rungsbezirk Magdeburg insgesamt 13 neue Mandate erobert wurden.

In Tangermünde behaupteten wir die dort erzielten zwei Mandate. In Magdeburg war in diesem Jahre nur ein einziges Mandat der dritten Abteilung abzugeben, das wiederum der Sozialdemokratie zufiel.

In Schönebeck wird möglichweise die Wahl von den Bürgerlichen angefallen, da die Aufhebung des Bürgerrechtsgeldes in der Stadtverordnetenversammlung nicht durch formellen Beschluß, sondern nur durch Remissionsnahme genehmigt wurde.

Berufungen der Parteireise.

Herr Genosse Nicolson von der Nordhäuser Volkszeitung wurde zu 300 M. Geldstrafe verurteilt, weil er angeblich die „Rechtlichen Behörden“ beleidigt haben sollte, indem er sich gegen die Anwesenheit des Geschäftsführers Bierlich in Riederjachsbergen von seinem Amte als Mitglied des Kirchenvorstandes und der Synode gemandt hatte. Rechtsanwalt Heine stellte auf Grund der Zeugenerklärungen fest, daß der Artikel nur den sechsten Teil von den Unfrohheiten enthalte, die bei dem Ausschlußverfahren vorgekommen. Trotzdem aber die hohe Geldstrafe!

Die italienische Partei gegen den Krieg.

In der Nummer vom 28. ds. Mis. veröffentlicht der „Avanti“ als Leitartikel einen heftigen Angriff eines liberalen volkswirtschaftlichen Schriftstellers, des Professore Girotti, gegen die Kriegserklärung. Der Artikel stützt sich auf eine Korrespondenz des „Avanti“, die von zwei im Handbuche abgedruckten Projekten sprach, in denen die Angelegenheiten zu 30 und 50 Jahren Gefängnis verurteilt wurden. Bei diesen Verurteilungen war dem Kriegserklärung in Triestis wurden keine Entlassungszeugnisse gegeben, die die Befreiungszeugnisse wurden nicht mit den Angeklagten konfirmiert. Bei einem der beiden Projekte es zweifellos, daß der Ankläger durch privaten Haß zu seiner Denunziation veranlaßt worden war. Girotti bezeichnet nun diese Prozesse als eine beispiellose Schmach und sieht den Beweis für ein völliges Verlangen des moralischen und politischen Bewusstseins in dem Umstand, daß keinerlei Protestbewegung auf diese Schandtatien hin erfolgt sei. Wenn man sich so verhalten wollte, dann hätte man sich überhaupt auch die Proteste in der Dreifachfronte und gegen die Ermordung Genners haben können. Derartige Prozesse, in denen alle Rechtsgarantien außer Kraft gesetzt werden, stellen eine Schande für jedes Kulturland dar und müßten jeden, der die Ehre seines Vaterlandes in etwas anderem als in moralischen Ermordung sieht, zu energischem Protest aufstacheln.

In Mailand haben die Sozialisten am 24. und 25. Nov. statt beachtliche Volksversammlungen gegen den Krieg abgehalten. Von einem diegedrängten Publikum sprach Genosse Turati, der sich in allerhöchster Weise gegen das Kabinett wandte, das mit einem Reformprogramm zur Regierung gekommen sei und dann durch den Krieg seinem eigenen Programm jede Möglichkeit der Verwirklichung genommen hat. Bemerktenswert ist, daß Turati dem „Avanti“ zufolge ausgehen hat, daß „im Wirklichen der Reformismus Vortritt gemacht hat und man zur ursprünglichen Auffassung zurückkehrt, nach der das Proletariat allein gegen alle steht, sich mit den eigenen Waffen schlagen muß, nur auf die eigenen Kräfte bauen und ausschließlich mit seinem täglichen Kampfe Gerechtigkeit und Befreiung erzwängen darf“. Turati forderte auf das entsehrte den Lebergang zur Opposition.

In Bologna hat die Parteifraktion durch die Wahl gegen den Abgeordneten Genosse Giacomo Terzi gegen jeden Schein des Nationalismus in der Partei Stellung genommen. Nach dem Verfall des italienischen Ministeriums trat auf seiner Ober, hatte Giacomo Terzi (übrigens kein Verwandter des Kriminalantropologen Enrico Terzi) es für richtig gehalten, dem verwundeten Offizier in einem Briefe sein Bedauern auszudrücken. Die Parteifraktion hat dieses Verhalten genehmigt und dies in folgender Weise begründet: 1. durfte die Sozialist, angeichts der Aufschaltung der Tat durch die Reaktion, kein Bedauern zeigen, die Partei, deren ganze Tätigkeit sich gegen die Reaktion abhebt, gegen die künftigen Missethäter der Bourgeoisie zu stellen; 2. bestrebt Terzi's Haltung der Tat einen politischen Charakter, der ihn, als dem Wert eines Wahnsinnigen, an sich ganz abgibt; 3. verheißt Terzi's Stellung in einer vor seine Partei kritischen Lage den Erfolg seiner Leberzeugung zur Schau tragen sollen und nicht den Schein erwecken, sich durch opportunistische Rücksichten auf den Gegner beeinflussen zu lassen.

ten, dem verwundeten Offizier in einem Briefe sein Bedauern auszudrücken. Die Parteifraktion hat dieses Verhalten genehmigt und dies in folgender Weise begründet: 1. durfte die Sozialist, angeichts der Aufschaltung der Tat durch die Reaktion, kein Bedauern zeigen, die Partei, deren ganze Tätigkeit sich gegen die Reaktion abhebt, gegen die künftigen Missethäter der Bourgeoisie zu stellen; 2. bestrebt Terzi's Haltung der Tat einen politischen Charakter, der ihn, als dem Wert eines Wahnsinnigen, an sich ganz abgibt; 3. verheißt Terzi's Stellung in einer vor seine Partei kritischen Lage den Erfolg seiner Leberzeugung zur Schau tragen sollen und nicht den Schein erwecken, sich durch opportunistische Rücksichten auf den Gegner beeinflussen zu lassen.

Die Revolution in China.

Der Kampf um Nanking.

Shanghai, 30. November. Der Störkampf des Teo Hock Gerald telegraphiert, daß, entgegen den in Europa verbreiteten Nachrichten, die Stadt Nanking sich bis mittig nicht übergeben habe, daß aber die Lebergabe der Stadt jeden Augenblick erwartet wird. Die kaiserlichen Truppen in Nanking übersehen sich bei der von allen Seiten auf die Stadt gemachten Umgehung von 10 Uhr abends bis 7 Uhr morgens mit außerordentlich geschickter Verteidigung. Die Angriffe der Revolutionäre stießen vergeblich ab, da die Mäße der Stadt von den Kanonen der „Rebellen“ nicht getroffen oder beschädigt wurden, wodurch es den Truppen der „Rebellen“ nicht möglich war, in die Stadt einzudringen. Die kaiserlichen Truppen lasten nach wie vor den Burghügel besetzt. Eine telephonische Nachricht besagt, daß die Haltung der kaiserlichen Truppen absolut ruhig war und die Stadt durch die Besetzung nicht gelitten hat.

London, 1. Dezember. Daily Telegraph meldet aus Shanghai, daß die Kämpfe von Nanking anhielten. Die Stadt Nanking ist von den kaiserlichen Truppen wieder erobert worden und Nanking hat sich noch ergeben. Die Revolutionäre weigern sich dort, mit der Handhabeunterwerfung zu unterhandeln.

London, 1. Dezember. Daily Telegraph meldet aus Peking: Auf dem englischen Konsulat ist ein Telegramm eingelaufen, das in Ming Yung zu einer revolutionären Erhebung ausgedrückt ist. Diesmal wurde eine muslimanische Mission angegriffen, auch sollen drei französische Missionare und mehrere zum Christentum übergetretenen Chinesen in der Provinz Hunan erschossen worden sein.

Die Absichten Amerikas

Washington, 30. November. Wie das Staatsdepartement bekannt gibt, war das von ihm ausgesagene Interesse an den Truppen zum Schutz der Fremden und zur Sicherung der Verbindung zwischen Keking und der See nicht an China, sondern an das Kollegium der Fremden Gesandten in Peking gerichtet.

Verantwortlich für Leitartikel, Politische Uebersetz., Parteinachrichten Paul Hennig, Ausland, Gemeinlichliches, Feuilleton und Vermischtes Carl Wod., Solales Wissen Koenen, Provinziales und Verfallungsberrichte Gottl. Kaspere!, sämtlich in Halle.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Haben Sie Bedenken bei der als billig und reich gehaltenen Zeitung?
Grosso Ulrichstr. 55. Max Bernhardt, Merseburgerstr. 164.

Conrad Tack & Cie., Schuhwarenfabrik BURG b. M.

Unser Weihnachts-Verkauf bietet enorme Vorteile!

<p>Unsere beliebtesten KALENDER gelangen zur Verteilung.</p> 	FÜR DAMEN		FÜR HERREN	
	<p>fein Chromleder Schnürstiefel, Lackkappen, 650 moderne breite Form</p> <p>Boxkalf- od. Chevreau-Schnürstiefel, 790 in Qualität und Preiswürdigkeit</p> <p>fein Boxkalf- od. Chevreau-Schnürstiefel, 1050 Lackkappen, elegante Modelformen</p> <p>Unser „Orig. Goodyear-Welt“-Fabrik i. Boxkalf, Lack od. Chevreau, in den neuest. Charakterformen 18.90 18.50 14.50</p> <p>Warmgefüt. Damenstiefel, bequem u. dauer- 385 haft 12.50 8.75 6. — 4.85</p> <p>Warmgefüt. Herrenstiefel in Russert. bequemen 550 Passen 13.50 12.50 10.90 7.50</p> <p>Kameihaarschuhe . Fisz- u. Leder-Hausschuhe Knaben-, Mädchen- u. Kinderschuhwaren extra produkt</p>	<p>Schnürstiefel, Chromleder mit Lackkappen, ele- 750 gante Form, extra preiswert.</p> <p>Schnürstiefel, echt Boxkalf, mod. breit 10.90 oder 1050 fein Chevreau, Lackkappen, eleg. schlanke Form</p> <p>Zugstiefel zur Uniform, tadelloos sitzend Boxleder 750 Boxkalf 1080 f. Chevreau 1250</p> <p>Unser „Original-Goodyear-Welt“-Fabrikat in Boxkalf, Chevreau, Lack, feinste Ausarbeitung 18.50 11.90 1250</p>		
<p>Unsere Spezialität: CONDOR-PATENT Herren-Schnürstiefel — ohne zu schnüren! Der bequemste, dabei eleganteste Herrenstiefel</p> <p>16⁵⁰ 14⁵⁰ 12⁵⁰ 10⁹⁰</p>				

Verkaufsstelle **Conrad Tack & Cie., G. m. b. H., Halle a. S., nur Schmeerstr. 1.** Fernspr. 240.

pelzsachen

Reizende Neuheiten in
Muffen · Stolen · Pelzhüten
Garnituren für Knaben und Mädchen.
Beste fachmännische Verarbeitung!
Billigst gestellte Preise!
Besichtigung ohne Kauf-
zwang gern gestattet.

Chr. Voigt
Inhaber F. W. Schmidt,
langjähriger, leitender Mitarbeiter des Welthauses
Révillon frères, Paris-London
Leipzigerstraße 16. — Tel. 2066.
Rabatt-Spar-Verein

Meinel & Herold
 Herrenkloster, Ringstraße 12, 717 A
 Weib- und hübsche Desserts für
 Hochzeiten oder Fest-
 z. 3, 4, 6, 8 St. — 1, 2, 3, 4 St. —
 (aus Wiener Gebäck) in 200 St.
 Kalte von 20 St. — an macht
 Deutschland porto fr. —
 — Kisten 10 Schüsseln für 10 St. —
 — Kisten: 10 Schüsseln u. 10 St. —
 — Kisten: 10 St. — an macht
 — Kisten: 10 St. — an macht

Jede Dame
 liebt ein hart, rein, Gelbtes, richtig-
 jugendliches Aussehen u. lebenden
 Teint. Alles dies erzeugt die echte
 Zedernholz-Gillemith-Soife
 v. Bergmann & Co., Patent
 Preis à St. 50 St. Ferner macht der
 Gillemith-Cream-Soife
 rote und rosige Haut in einer Nacht
 weiß u. lammeweich Tube 50 St. b.
 Holbold & Co., Leipzigerstr. 104.
 P. A. Fels, Gr. Ulrichstr. 5.
 Bruno Berthold, Gr. Erenstr. 48.
 Gustav Fahrman, Meißner 5.
 Fritz Müller, Telemstr. 48.
 Ernst Jantusch, Leipzigerstr. 31.
 Schwan-Druck, Leipzig, Ecke Poststr.
 Alfred Koschke, Schillerstr. 10.
 Otto Kramer, Mitteltr. 6.
 Rosen-Apothek, Trifflstr. 29.
 In Apotheken u. Fein- u. St.
 Ansichtspostkarten empfiehlt die
 Volksbuchhandlung

Gratis erhält jede Dame
einen Bon
für einen neuen Prachtkalender
 beim Einkauf von 1 Mark an.



Hamburger
 Engros-Lager

Nussbaum
 Leopold

Halle a. S.,
 Gr. Ulrichstr. 60/61.

Nr. 49
 beste Konkurrenz zu 5 Pf. Zigarre.
 Machen Sie einen Versuch!
Karl Albrecht,
 Zigarren u. Zigarren-Engros: 1. Markt-707.
 Unter Markt 2. Meißner 12.

120 Stück
Kuchenbretter,
 um zu räumen,
 Stück 1.50, 1.75 und 2.00
 mit eingedruckten Zeilen.
 Buchdr. u. Buchmalen
 à 4, 5 und 6 St.
Bücherdr. direkt am Marktplatz.

Vollkornbrot,
 sowie anderes, überallhin frei
 Haus, 13 Broget Markt.
Karl Günther,
 Meißnerstr. 104.

× Bierg., Gef., und Aus-
 l. alle Sorten Felle und
 Däute laut Joh. Bernhardt,
 Meißnerstr. 4.

Möbel,
Spiegel-
und Polsterwaren
 * läuft man billig und weiß bei
Th. Spanier,
 Meißnerstr. 3, an der Dreieckstr.
 Meißnerstr. 1, am Goldmarkt.

Drei Punkte

sind es, nämlich:

**Gemeinsamer Einkauf,
 Barzahlung und
 Gemeinschaftl. Abschlüsse**

mit 5000 in der Zentral-Einkaufs-Genossen-
 schaft deutscher Kolonialwaren-Händler ver-
 einigter, gleichartiger Geschäfte, durch
 welche die unterzeichneten Mitglieder,
kennlich an diesem Firmenschild,

hervorragend leistungsfähig sind.

Besonderer Beachtung empfehlen wir unsere,

durch das Kennwort **„EDEKA“** geschützten Artikel:
Kaffee, Kakao, Wein und Margarine.

Bernh. Barth, Ulrichstr. 10.	Otto Glass, Herrenstr. 5.	Otto Kramer, Mitteltr. 6/10.	Aug. Nauendorf, Reilstr. 131.
Ludwig Barth, Leipzigerstr. 90.	Oskar Häder, Oleariusstr. 11.	Friedrich Kreisel, L. Wuchererstr. 17.	May Ott, Steinweg 26.
Paul Einecke, Streiberstr. 35.	Ferd. Hille Nachflg., Geiststr. 65.	Max Künzel, Magdeburgerstr. 59.	Paul Pietsch, Merschburgerstr. 160.
F. W. Fischer, Glauchauerstr. 57.	Jul. Hoffmann Nachflg., Breitenstr. 25/26.	Bernh. Lillaoh, Schwetschkestr. 11a.	Jul. Roussner, A. d. Moritzkirche 1.
Ernst Friedel, Gr. Wallstr. 36.	Heinrich Keil, Herrenstr. 10.	L. F. Mertens, Langenstr. 19.	Otto Schaaf, Wörmilzstr. 107.
W. E. Schaaf, Schillerstr. 13.	Franz Stein, Gr. Klausstr. 10.	Paul Fritzsche, Deltischerstr. 74 und Frelimfelderstr. 19.	
R. B. Scharfe, Sophienstr. 30.	Oswald Weise, Sophienstr. 13.		

Einkaufsverein
 der
Kolonialwaren
Händler
 E. G. m. b. H.
 Halle a. S.

Richard Flemming

Schmeerstr. 22.

Brillen und Klemmer

werden jedem Auge artifizient
 angepaßt.

Einführung aller ärztlichen Verordnungen
 zu billigen Preisen.

— Reparaturen sofort. —

Operngläser und Feldstecher

Barometer, Thermometer, Reiszange,
 Modell-Dampfmaschinen und
 Betriebsmodelle dazu.

Laterna magica.



Herde

für Puppenküchen

mit Sicherheits-Federung
 von 1.35 bis 66.— Mk.

C.F. Ritter

Halle a. S.,
 Leipzigerstr. 90.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Puppen

Puppen-Bettstellen

inkl. Puppenartikel

— wie bekannt sehr billig. —
 Unter Markt 3.

Frauen

Sichere Hilfe bei Eitbung und
 Etodung der Periode.

Etärke 1.44.—, 2.46.50, 3.48.—

Ph. Dep. Dr. Conrad Schmidt,
 Halle a. S., Gr. Erenstr. 2, P.
 Damenbekleidung, Hüte etc.

Ansichts-Postkarten
 empfiehlt die Volksbuchhandlung.

Konsum-Verein, Ammendorf.

Wir empfehlen unseren verehrten Mitgliedern

1a. Weihnachts-Gänse à Pfund **68** Pfg. (ohne Marken)

Bestellungen hierauf müssen bis spätestens **10. Dezember** in unseren Verkaufsstellen abgegeben werden.
Der Vorstand.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. Ziegner. — Druck der Halle'sch. Genossensch. Buchdruck. (E. G. m. b. H.). — Verleger: vormal. Aug. Genschicht u. Ziegner. — Geschäftl. Halle a. S.

Als nützliche Weihnachts- Geschenke

- empfehle
- Gummi-Tischdecken** in reizenden Mustern. **10** Pf. an.
 - Gummi-Wandschoner** von **10** Pf. an.
 - Gummi-Tischläufer** zum Schönen des Tisches, in entzückenden Mustern. **30** Pf. an.
 - Gummi-Küchenspitze** in großer Matter- oder waschl. per Meter von **5** Pf. an.
 - Gummi-Wirtschaftschürzen** von **1.25** M. an.
 - Gummi-Kinderschürzen** in entzückenden Mustern und modernen Formen — eigene Anfertigung. — **25** Pf. an.
 - Gummi-Rosenträger** von **25** Pf. an.

Wachstuch-Reste ca. 60x100 von **40** Pf. an per Stück
in allen Farben u. Mustern, Netz in großer Menge vorrätig.

Gummi-Schuhe.

- Markttaschen** von **20** Pf. an.
- Linoleum-Läufer** von **55** Pf. an.
- Linoleum-Teppiche** kleine Teppiche, Größe 150x200 von **3.25** M. an.
- Linoleum-Teppiche mit Kante**, aufgedruckt und durchgehende Kante in sehr großer Auswahl billigst.

Wringmaschinen.

Hugo Nehab

Nachl.

Spezial-Geschäft
für Gummiwaren, Waschtage und Linoleum,

Halle a. S.,
27 Gr. Ulrichstr. 27
66 ob. Leipzigerstr. 66.

**5 %
Rabatt**
in 30 Tagen

Straße
und
Bahnhofsstr.
ausgehen zu
Hugo Nehab!



In den Kinderschuhchen

steckt die Margarine-Fabrikation schon längst nicht mehr. Sie ist gross und bedeutend, dank der vorzügl. Beschaffenheit ihrer feinsten Marken

Rheinperle

-Margarine, das Beste vom Besten.

Solo Cocosa

-Margarine, der altbewährte feine Butter-Ersatz.

feinste Pflanzen-Butter-Margarine.

Diese drei, an Qualität unerreichten Ersatzmittel für Butter sind den Hausfrauen besonders beliebt; sie haben millionenfache Verbreitung. — Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:
Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinzen
G. m. b. H. Goch.

Rheinperle
Solo
Cocosa

statt
Butter
das beste!

Die leeren Bierflaschen

die vergessen in Winkeln stehen bleiben, bringen der Brauerei einen empfindlich. Geldverlust
Wir bitten daher dringlich uns auf solche vergessenen Flaschen unter Angabe der Stückzahl freundlich aufmerksam zu machen, die Flaschen werden dann sofort abgeholt; die kleine Ausgabe der Postkarte oder das Ferngespräch wird dabei gerne vergütet



Hallesche Aktien-Bier-Brauerei
Bemruff 47 u. Bemruff 75

Wollen Sie Ihren Bedarf so weitlich gut beschaffen, so bestellen Sie sofort in unserem Adressen-Verzeichnis das, welches Ihnen am besten passt. Wir liefern gratis u. franco versandt.
Gebr. Bell. Gräffth
bei Solingen, Fabrik-Vorstand

Sanität-Watzen und Waschnuß-Beutchen von jetzt ab täglich frisch empfiehlt
Carl Boock, Breitenstraße 1, Hamm, und Leipzigerstr. 61/62.
Parteischriften empfiehlt die Buchhandl.

für Brautleute:
3 pracht. rote Federbett, Daunenwisch, beide Weißtischen, beide Wärragen, prachtvolle Tischdecken und beide Küchenschüssel stausend billig zu verkaufen
Geißstraße 21, eine Treppe.

Stände sämtliche Nachrichten.

Halle-Süd (Steinweg 2) 30. Novbr.

Aufgaben: Eisenarbeiter Roth und Bretz, 28 u. 30. (Hofstr. 25). Tischler Ehardt u. Anna Feiliger (Kassell und Charlottenstraße 13). Stellmachermeister Marquardt u. H. Große (Theroddingen a. S. und Kalle). Schloffer Sankers und H. Bröde (Halle u. Spören). Baugewerkschaftler Weiler und H. Abraham (Halle und Wittenburg).

Verpflichtung: Kaufm. Deufel und Charlotte Flechner (Verdenstraße 23).

Geboren: Knitler Scherpe E. (Gartenstraße 1). Richter Pfeil E. (Wittenstraße 2). Richter Hummel E. (Reibeburgstr. 2). Maurer Amelang E. (Johannstraße 44). Kaufmann Beckrom F. (Karlstraße 6). Tischler Weiler F. (Karlstraße 12). Schriftführer Kirch E. (Hofstr. 34). Bäckermeister Döring F. (Steinweg 30).

Verstorben: Bäckermeister Süßfeld aus Wittenberg. Frau Anna geb. Schenke, 86 J. (Hermannstraße). Ingenieur Müller (Halle). Anna geb. Heberich, 44 Jahre (Kirchstr. 8). Leberer Klauß E. 1 Mon. (Karlstraße 5). Stamm. Wollat, 83 Jahre (Hofstr. 4). Porträtmaler Günther, 76 Jahre (Lanckenstr. 3). Arbeiter Hart (Halle). Margarete geb. Dredt, 84 Jahre (Weinstraße 10). Arbeiter Günter, 78 Jahre (Halle). Oberbaurat, 27 J. (Schmiedstraße 24). Rangierführer Bier E., 14 J. (Hofstr. 6). Leberer A. D. Schwabe, 78 J. (Hofstr. 11). Eheg. Emilie geb. Koch, 64 J. (Weinstraße 10).

Halle-Nord (Gr. Brunnenstr. 3a). 30. November.

Aufgaben: Arbeiter Schille und Selma Kurzbals (Eichendorferstraße 24 u. Gr. Ballstraße 42). Schmied Günter u. H. Schmied (Leibniz u. Leibniz). Schloffer Weiler und Luise Koch (Halle u. Schmiedstr.).

Geboren: Bahnarbeiter Verden F. (Hofstr. 1). Kapitanleutnant D. (Halle). Sohn (Hallestr. 86). Glaser Schöneberg E. (Gr. Ballstraße 38). Arbeiter Knitler F. (Hallestr. 10). Arbeiter Pfeil E. (Hallestr. 6). Eisenbahnarbeiter Ruhmann F. (Hallestr. 14). Redakteur Knochen F. (Hofstr. 78). Eisenarbeiter Brandt (Hallestr. 6).

Verstorben: Witwe Otto, Antonie geb. Hüsem, 72 J. (Hallestr. 37). Ww. Dora, Ernestine geb. Preuß, 76 J. (Hallestr. 5). Herr, Geb. Ober-Regierungsrat (Hallestr. 6). Goch, geb. Witte, 82 J. (Hallestr. 6).

Keine Schreierei sondern Tatsache!!

ist es, daß man fertige Herren- u. Knaben-Garderobe, bestehend in Winterüberziehern u. Mänteln, schweren, warm gestützten Joppen mit u. ohne Faltten, eleganten Anzügen für Herren und Knaben, sowie einzelne Jacketts, Hosen und Westen, Arbeiter-Garderobe — für jeden Beruf am billigsten kauft bei —
J. Rogozinsky, Markt, i. roten Turm, am Spiegelmarkt gegenüber.
Als besonderen Gelegenheitskauf empfiehlt für Fleischer und Acker, die viel über Land fahren, schwere, warm gestützte Kaiser-Mäntel, aus vorzügl. wasserhalt. Stoffen gefertigt.

Spielwaren,

angekleidete Puppen, Lederwaren, Kontorartikel und sonstige
Geschenkartikel, für den
Weihnachtstisch passend,
empfiehlt in
reicher Auswahl billigst

Albin Hentze,

Schmeerstr. 24. Halle a. S. Schmeerstr. 24.

Haushaltungsbücher

für alle Tage des Jahres, für jede Familie und einzelne Personen passend.
Preis 1 M.
Volks-Buchhandlung, Partz 42/43.

2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 282

Halle a. S., Sonnabend den 2. Dezember 1911

22. Jahrg.

Die Reichsversicherungsordnung vor Gericht.

Ein in mehrfacher Hinsicht politischer Prozeß wurde am 28. November vor dem Schöffengericht zu Eilen gegen die dortige Arbeiterleitung ausgetragen. Unser Parteitag hatte sich wegen seiner Kritik der Reichsversicherungsordnung und der Forderungen der christlichen Arbeitervereine im Reichstage bei ihrer Beratung die bittere Feindschaft dieser Herren zugezogen, die sich zu einer Klage der Abgeordneten Weder, Wehrens, Pfeifferer und Wiesberts verbandelte. Da die übrigen sozialdemokratischen Mitglieder des Industriekomitees ihren Standpunkt zu den Forderungen der Arbeiter nicht mit der Schärfe formulierten, ist die Annahme berechtigt, daß es sich bei der ganzen Aktion gegen die Erneuerung der Arbeiterleitung um einen Rittungsverstoß des gefährdeten Mandats des Herrn Wiesberts handelte.

Die vier christlichen Abgeordneten hatten sich zu drei Klagen vereinigt. Wiesberts, Pfeifferer und Weder klagen wegen eines Artikels über ihre Abkündigung in der Frage der Herabsetzung der Altersgrenze bei der Alters- und Invalidenversicherung von 70 auf 65 Jahre. Dann hatten sich Wehrens, Pfeifferer und Weder zusammengefunden zur Klage wegen eines Artikels über die Nichtaufhebung der Arbeiterrente für die Berechtigung der Witwen. Schließlich klagte Wehrens allein wegen eines Artikels über die Herabsetzung der Wöchnerinnenunterstützung bei den Landkrankenkassen.

Die Abkündigung wurde durch Genossen Reichstagsabgeordneter Dr. Franz vertreten; als Zeugen waren Genosse Reichstagsabgeordneter Wollenkühler und der Kläger Weder erschienen. Die Verhandlung gestaltete sich außerordentlich interessant infolge der zahlreichen Eingekommenheiten über die tatsächliche Zentrumspolitik bei der Beratung der Reichsversicherungsordnung, die der Abgeordnete Weder notgedrungen machen mußte.

Im ersten Prozeß wurde hauptsächlich moniert, daß der Artikel vom „bestimmten Unannehmbar“ der Regierung zu der Herabsetzung der Altersgrenze von 70 auf 65 Jahre sprach. Genosse Dr. Franz erklärte dazu, daß allerdings die Regierung zu ihrem bekannten Unannehmbar von den christlichen Arbeitervertretern geradezu provoziert worden sei, weil diese eine Duldung gegenüber ihren Wählern bräuteten. Die Reichsversammlung zu dieser Sache seien vom Zentrum ohne Vorwissen gegeben worden. Genosse Wollenkühler als Zeuge stellte fest, daß er eine Reihe von Briefen anführen könne, wo die Regierung ausdrücklich ein Unannehmbar erklärt, dann aber doch beiseite habe, z. B. bei der Reichsfinanzreform in der Frage der Erbschaftsteuer. Zwecklos hätte bei der Reichsversicherungsordnung wesentlich mehr für die Arbeiter herangefordert werden können, wenn die christlichen Arbeitervertreter fester an den Interessen der Arbeiter geknüpft hätten. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion sei bereit gewesen, die Reichsversicherungsordnung in der Gestalt, wie sie die erste Lesung verlassen hätte, ihre Zustimmung zu geben. Wenn also das Zentrum den guten Willen gehabt hätte, konnte es das Gesetz mit der Billde des Reichstags machen, statt mit der arbeitfeindlichen Medien.

Dieser Erklärung gegenüber sah sich Weder ganz auf die verlorene Krankeinstellung zurück. Wegen des „sozialdemokratischen Mißbrauchs der Krankeinstellung“ hätte das Zentrum nicht mit der Sozialdemokratie das Gesetz machen können! Dieser christliche Arbeitervertreter gab dann zu, daß er und seine engeren Kollegen sich ganz und gar an das abgeschlossene Kompromiß mit den Konventionen hätten halten müssen; bei der geringsten Abweichung wäre es sofort in die Brüche gegangen. Genosse Dr. Franz kennzeichnete das als mehr oder weniger politisch. Weder mußte auch zugeben, daß er das frühere Recht der Krankeinstellung, als Grundlage für die Herabsetzung der Altersgrenze die Hälfte des Arbeitslohnes festzusetzen, durch einen Antrag bekräftigt und in das Weiterden der Herabsetzungsmittel gestellt habe. Sodann hat er

wiederholt Anträge auf Herabsetzung der Rentenleistungen gestellt, u. a. in der Frage des Einkommens. Er sagt dazu, daß ihm nichts weiter übrig geblieben, um als Kapitalverwahrer in der Gewährung des Einkommens zu ermöglichen, denn bekanntlich dürfen ohne Genehmigung der Arbeitgeber die Beiträge nicht höher als 4 1/2 Prozent des Lohnes geleistet werden. Diese Entscheidung der Arbeitgebervertreter hat aber erst das Zentrum durchgeschickt! Weder gibt auch zu, gegen Beiträge gestimmt zu haben, für die er selbst in erster Lesung gestanden hätte!

Als Genosse Dr. Franz an Herrn Weder die Frage richtete, ob es denn nicht seine Pflicht als Arbeitervertreter gewesen wäre, das Recht der Selbstverwaltung zu wahren, schrie sich Herr Weder aus und überließ es seinem Rechtsanwalt, die Frage zu beantworten. Genosse Franz bezeichnete es als einfach unglücklich, daß ein Schöffengericht auf Antrag von Arbeitervertretern darüber befinden soll, wer im politischen Meinungsstreit recht habe. Die wahre Hauptverhandlung in dieser Frage liege am 12. Januar vor dem ganzen Volk. Die Zentrumspresse habe am allermeisten Verständnis für über die Sache zu antworten. Wenn für die Herabsetzung der Altersgrenze selbst Konventionen zu haben wären, und die ganze Sache mit neun Millionen Mark Kosten abgemacht werden konnte, so dürfte die sozialdemokratische Presse die ablehnende Haltung der christlichen Arbeitervertreter ganz sicher nicht kritisieren.

Der Verantwortliche, Genosse Kemmann, wurde entgegen dem Antrage des Abgeordneten auf Gefängnisstrafe (1) zu 40 Mark Geldstrafe verurteilt, nachdem ihm das Recht der Wahrnehmung berechtigter Interessen abgesprochen worden.

Im zweiten Prozeß wurde eine Wendung unter Anklage gestellt, die sich auf die Forderung der Arbeiterrente als Vertreter der Reichstagsfraktion bezieht. Die christlichen Arbeitervertreter werden hier als Verbündete des Großkapitals, als auch Arbeitervertreter, die ihrer Pflicht als Arbeitervertreter treu geblieben seien, bezeichnet. Zeuge Weder erklärte hierzu, daß der Zentrumsantrag in dieser Frage wolle nur, daß Trunkenbolde und wegen ehrentätiger Handlungen bestrafte Arbeiterrenten (1) nicht als Vertreter fungieren könnten. Nach dem sozialdemokratischen Antrage hätte jeder Arbeiterrenten zugelassen werden müssen. Genosse Dr. Franz wies scharf zurück, daß die Möglichkeit bestehe, in ein so verantwortungsvolles Amt einen Trunkenbold zu wählen. Bei Sozialdemokraten gäbe es das wenigstens nicht. Hier handle es sich wohl um eine Ausnahmebestimmung gegen die freien Arbeiterrenten. Das Urteil lautete in diesem Falle wegen der formalen Verletzung auf 100 Mark Geldstrafe.

Der letzte Prozeß drehte sich um die Frage der Wöchnerinnenunterstützungen bei den Landkrankenkassen, die bekanntlich von der Mehrheitspartei von acht Wöchnerinnen der Sozialdemokratie in der Sitzung auf der Wöchnerinnenunterstützung des ganzen Reiches hätten weiter lassen, er mußte dann noch zugeben, daß selbst nachdem noch eine Mehrheit für diese Herabsetzung zu haben gewesen wäre. Allerdings hätte die Regierung bis nach der zweiten Lesung sich auf den acht Wöchnerinnen verlassen. Die Konventionen sollten also bei der Reichsversicherungsordnung genau so handeln, wie feinerzeit beim Bürgerlichen Gesetzbuch, dessen Unterdritten sie an der Frage des Josenstades scheitern zu lassen gedachten! Und mit dieser Partei verbindet sich das Zentrum zur Verteidigung vor „Sozialpolitik“.

Trotzdem nachgewiesen wurde, daß gerade aus Anlaß der Reichsversicherungsordnung die Arbeiterleitung durch die örtliche Zentrumspresse auf größtmöglichst beschimpft worden war, erkannte das Gericht auch in diesem Falle auf 100 Mark Straf — von welcher Partei der vorliegende Richter die Materie be-

urteilt, geht aus seiner Frage an den Genossen Wollenkühler hervor, ob der Bundesrat nach jedem Abschnitt der Beratung durch den Reichstag eingezogen habe!

Aus den Nachbarkreisen.

Nationalliberale Späße.

Die Nationalliberalen wollen ihren „Siegesszug“ nicht nur nach Ostpreußen unternehmen, sondern auch in Mitteldeutschland die „Reaktion“ tödlich schlagen. Zu diesem löblichen Zweck kürzen sie sich ganz fürchterlich auf den Wahlkreis Sangerhausen-Edersberg, den seit 1893 der größte Schmeißer aller Zeiten, Scherzer, im Reichstage vertritt. Im Wahlkreis ist über Freund Scherzer das böswillige Gerücht verbreitet, er habe im Reichstage während der achtzehnjährigen „Siegesszüge“ schon einmal einen Juchensprung gemacht; das ist natürlich pure Verleumdung. Aber Scherzer ist abgelenkt. In seiner Stelle haben Konventionen und Wandler einen Großgrundbesitzer namens Dr. C. d. E. aufgetrieben. Kommen die Nationalliberalen mit dem Kandidaten Wambhoff, weil diesen Herrschaften durch das berüchtigte liberale Abkommen der Kreis zugeprochen worden ist. Die nationalliberalen „Freunden“ sind in Sangerhausen seit 1890 spurlos verschwunden, 1907 gab es dagegen noch 4700 Freiwirtschaftsvereine. Man hofft anheimelnd, den Konventionen aus der Stichwahl bringen zu können, um dann mit unverwundener Stirne den Sieg über den Sozialdemokraten hervorzutragen. Es wurde also letztendlich ein Hegeberg nationalliberaler Parteifreier in Sangerhausen Nationaliert und zur Eröffnung des Wahlkampfes gleich der berühmteste (Königs-) Führer der Partei, Waffersmann herangezogen, der eine echt nationalliberale Rede hielt. Unsere Genossen veranstalteten darauf am Dienstag eine Volksversammlung, in der Genosse Hennig's Güte sprach und in der die Forderungen der Nationalliberalen und die Rede Waffersmanns gebührend beleuchtet wurden. Darauf trat Herr nationalliberaler Agitationsapparat in Erscheinung — Herr Parteifreier H. H. redete. Es war sehr lustig und gab der Versammlung eine prächtige Würze. Denn an der Rede des tapferen H. H. konnte man so recht studieren, daß diese Art Agitatoren für eine Sache reden, die ihnen innerlich fremd ist, die mit ihrem wirtschaftlichen und politischen Masseninteresse nichts zu tun hat. H. H. ist Buchdrucker, war sogar Mitglied des Buchdruckerverbands, jetzt aber spricht er für die Kapitalisten. Das erklärt den Einbruch, daß er mit seinen Reden eben nur seinen Beruf wahrnimmt, die „nationalen“ Sache der Reichstagsfreier aber nicht seine eigene Sache ist. In der Versammlung brachte H. H. die abgrundtiefen „Gründe“ gegen die Sozialdemokratie vor. Nur die deutsche Sozialdemokratie ist international, während die internationalen, französischen, englische national ist; die Kommune in Frankreich ist ja sozialistisch gewesen, warum habe sie denn nicht den Futurismus bewirkt; die Wöchner seien doch getrieben und der „Arbeiterführer“ gebe doch eben kein Kapital her; ehe die deutsche Sozialdemokratie nicht „national“ werde, eher könne es nicht besser werden; die Millionen Sozialdemokraten seien ja nicht zielbewußte Genossen, sondern meist Willkür; selbst wenn die Sozialdemokratie 200 Sitze im Reichstage bestände, das würde ihr gar keine Macht bringen usw. usw. Juchensprung gab es hümmliches Gelächter und Juchensprüche und am Schlußes höchstwahrscheinlich. Genosse Pfeifferer wurde zum Schluß im spanischen Parteifreier kräftig ab, so daß der Mann, der sonst über seine herrlichen Versammlungsbeiträge im nationalliberalen Kreise zu berichten pflegt, seinen herrlichen Erfolg bei der Herabsetzung der Sozialdemokratie verheißt.

Es steht aber zu hoffen, daß Herr H. H. seine schöne Aufgabe nicht verfehlt und uns noch zu belustigen. Unsere Genossen werden hoffentlich der Aufforderung des Vorkämpfers

Spezial-Angebot in Abendschuhen

Mode 1912.

Sammetschuh, schwarz mit Agraffe	5 ⁵⁰
Wildleder mit Lackbesatz, 4 Knopfschuh	10 ⁵⁰
Silberbrocat, die grosse Mode	14 ⁵⁰
Goldchevreau-Salon, besonders preiswert	14 ⁵⁰
Ballüberschuhe schwarz und braun	9 ⁵⁰

nur

Leipzigerstr. 3

(altes Geschäft).

Friedrich Oehschläger.



Spezial-Angebot in Abendschuhen
Mode 1912.
 Sammetschuh, schwarz mit Agraffe 5⁵⁰
 Wildleder mit Lackbesatz, 4 Knopfschuh 10⁵⁰
 Silberbrocat, die grosse Mode 14⁵⁰
 Goldchevreau-Salon, besonders preiswert 14⁵⁰

Ballüberschuhe
schwarz und braun

9⁵⁰
Friedrich Oehschläger.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Monte, Freitag, Premiere!

Gastspiel Jean Blatzheim

mit seinem Ensemble in den beiden Burlesken
„Ein Göttergatte“ und „Prinz Guttalin“.
In allen Grossstädten mit Bomben-Erfolg!
Blatzheim als „Göttergatte“ u. „Prinz Guttalin“
unbeschreiblich komisch.

Bei Blatzheim platzt alles vor Lachen.

Gastspiel Paul Schneider-Dunker

der elegante Vortragskünstler von Ghat noir - Berlin.
Blatzheim - Schneider - Dunker
Schneider - Dunker - Blatzheim
Beide einzig! Beide grandvorsehieden!

Jeder eine Klasse für sich!
Les Original Zahnnetts die Könige
der Luft.

Die wunderschöne mit ihrer wunderbar
dresierten Humid - Meute.
Maud Elton

The 2 Vindabonas in ihrem grotesk-
kom. Musikalkat.

Nou! Adele u. Filomena Mesquets
Gr. Bären-Ringkampf. Acusserst
spannend!

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Tageskasse bei Sturm.

Kino-Theater. Könnern. Schützenhaus-Saal.

Sonntag den 3. u. Montag den 4. Dezember von 3 bis 6 Uhr:

Kinder-Vorstellung.

Sehr spannendes Programm.

Um günstigen Zutritt bitten Kämmerer & Hörig.

Freidenker-Verein Halle a.S. u. Umg.
Sonntag den 3. Dezember abends 7 Uhr
in den „Ballhäusern“ (Münchener Schützenhaus)
Moderner Kunst- und Unterhaltungs-Abend
mit darauffolgendem Kränzchen.
Mitwirkende: Herr Kapellmeister Sonnabend, Herr Solo-
Cellist Schönbach, Fr. Riffide Arndt, Konzertorganerin
und Stimmplekosen, und Herr Hoffmann, Rezitator und
Chanson-Sänger.
Künstlerisches Programm. Ernst und Humor.
Anfang 8 Uhr. Beginn des Kränzchens 7 Uhr.
Beide der Darbietungen 10 Uhr. — Hierauf Kränzchen
bis 12 Uhr. — Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Um zahlreichen Besuch bitten Der Vorstand.
Nichtmitglieder: Zutritt nur gegen Einlasskarte.

Gesang-Verein Vorwärts, Delitzsch.

Sonntag den 3. Dezember abends 7 1/2 Uhr
im „Lindenhof“

Gr. Konzert

in volkstümlichen Gesangs-Vorträgen
ausgeführt von Sängergesang Leipzig-Thonberg.

Nachdem Tanz-Kränzchen.

Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen. Der Vorstand.
Während des Konzertes: Rauchen verboten.

Achtung! Merseburg. Achtung!

Sonntag d. 3. Dez. i. d. Kaiser Wilhelms-Halle:

Großes Gesangs-Konzert

des freien Gemischten u. Frauen-Chors, Halle,
(M. d. Arb.-S.-E.)

Zum Vortrag gelangen:

Gemischte und Frauen-Chöre sowie
Sopran- u. Alt-Solis und Duette.

Saal-Öffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Nach dem Konzert: Kränzchen.

Es ladet die Merseburger Arbeiterschaft freundlich, ein
D. V.

Arbt.-Mundharmonika-Club Hell-Klang.

Bereinstellt: „Zum Bürgergarten“, (Viehdauererstr.).

Sonntag den 3. Dezember or., nachmittags 4 Uhr,
im „Letzten Dreier“:

Kränzchen.

Karten sind bei den Mitgliedern, im Vereinslokal und im
„Letzten Dreier“ zu haben. Der Vorstand.

Nähmaschinen

aller Systeme. f. Fabrikate von 60 Mark an.
Auf Wunsch günstige Zahlungsan.
bei keiner Anzahlung.

Reparaturen schnell und billig.

Karl Möller, Brüderstraße 9a, am neuen
Amtsgericht.

Tischmesser Merseburg.
beste Solinger Qual., sehr preiswert
bei **C. F. Ritter,** heute Sonnabend
Leipzigstrasse 90. **60 Mark** telefon.
Rich. Tepper, Meinhardt 45.

„Drei Könige“

Kl. Klausstr. 7. Telefon 343.

Sonntag abend im Saale:

VERONIS.

Von 12 bis 8 Uhr:

Grosser Mittagstisch.

Stamm-Speisen von 40 Pl. an.

Lärchen- feldstr. 14. Glauchaer Ballsäle, Lärchen- feldstr. 14. Tel. 3754. Tel. 3754.

Sonntag den 2. Dezember 1911

abends 8 1/2 Uhr:

Stiftungsfest der Chemnitz-er Krankenkasse

unter Mitwirkung der Floria-Sänger.

Sonntag den 3. Dezember 1911

abends 7 Uhr:

Kunst-Abend des Freidenker-Vereins für Halle a. S. und Umg.

Im kleinen Saal abends 7 Uhr:

Unterhaltungs-Abend des Mandolinen-Klubs.

ff. gute Biere, Speisen und Getränke.

Hierzu laden ergeben ein

Fritz Sachse und Frau.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Pöller.

Das beste Hallé abends 8 Uhr:

Gastspiel des Berliner Schauspiel-Ensembles, unter Leitung von Albert Hübener, Reg. versch. Schauspielere a. 2. Mit glänzender Ausstattung an Dekorationen und Kostümen!



Wittlar - Anstaltungsführer in 6 Bildern von Walter Howard.
Jürk Ulrich: Albert Hübener, Reg. versch. Schauspielere a. 2.
1. Bild: Im Schlosshof von Selgrad. — 2. Bild: Im Wald-
geheimnis. — 3. Bild: Im Boudoir der Prinzessin von Joulis.
4. Bild: Bettlager des Prinzen von Montebianca. — 5. Bild:
Friedenszeit des Fürsten von Serbonien. — 6. Bild: Bettlager des
Prinzen von Montebianca.
Anfang 8 Uhr. — Gewöhnl. Preise. — Ende nach 11 Uhr.
Das Stück erzielte bei seiner vorjährigen Aufführung
täglich anserkannte Häuser und war Tagesgespräch!

Emaillier-Schmörtöpfe
sehr billig bei
C. F. Ritter,
Leipzigstrasse 90.

Stadt-Theater

in Halle a. S.

Direktion: Geh. Hofrat M. Wirths.

Sonntag den 2. Dezbr. 1911.

83. Abonn.-Vorstellung. 3. Viertel.

Schülerarten Nr. 110 an der

Zoo- und Abendkasse.

Zum letzten Male:

Penthesilea.

Zwischenakt u. Quartett u. Sinf.

In 4 Aufzügen für die Bühne

eingesetzt von Paul Hindemith.

Aufführung 7, Anfang 7 1/2 Uhr.

Ende 10 Uhr.

Sonntag den 3. Dezember 1911:

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

7. Fremden-Vorstellung zu

ermäßigten Preisen.

Novität! Novität!

Zum 10. Male:

Das Musikantenmädchen.

Bereitet in 3 Akte v. Georg Sarno,

Komponiert von „Bühnen-Schrift“.

Anfang 7 1/2 Uhr:

81. Abonn.-Vorstellung. 4. Viertel.

Die Puppenfee.

Fantastisches Ballett-Diversif.

in einem Akt von S. Götteritz

und H. Goul. Musik v. Jol. Meyer.

Hierauf:

Sattlens Geburtstag.

Auffspiel in einem Akt

von Ludwig Thoma.

Zum Schluss:

Cavalleria rusticana.

Oper in einem Aufzuge

von Pietro Mascagni.

Sonntag den 3. Dezember 1911:

Tonbild-Bühne.

Nur noch heute, Freitag

Das grosse Sittendrama

Der Rächer

seiner Ehre.

3 Akte.

Von der berühmten Nord-

Film-Gesellschaft, Verfasser

der Sittendramen: „Jugend-

sünde“, „Der Aviatiker“ etc.

Spieldauer 1 Stunde.

Spanische Weinhalle

und Weingrosshandlung

Talammstr. 6, am Hallmarkt.

Täglich Konzert.

Eintritt frei.

Salvador Alfonso.

Arbeiter-Bildungs-Ausschuss
Halle a. d. Saale.
Dienstag, den 12. Dezember 1911, abends 8 Uhr
im großen Saale des Volksparks, Burgstr. 27

Theater-Abend.

Zur Aufführung gelangt:
Der Biberpelz.
Komödie in 4 Akten von Gerhard Hauptmann.
Ausführende:
Hilfsgeld und auswärtige Schauspieler und Schauspielerinnen.
Einen gewöhnlichen Abend versprechend, ladet zu zahl-
reichem Besuche ein
Eintritt 30 Pfg. Der Bildungs-Ausschuss.
NB. Die Karten Ausgabe wird noch bekannt gegeben.

Von
Mund zu Mund
wird die
hervorragende Güte des
„Rauchfuss-Caramel“
bestätigt!

Alle Parteischriften **Volks-Buchhandlung,** empfiehlt die
Goltz u. S., Georgstr. 42/43.

Schuhwaren

in bekannt guten Qualitäten.

Damenstiefel 5⁵⁰
hochelegante Form mit Lack.

Herrenstiefel 6⁵⁰
hochlegant, mit und ohne Lack.

Kinderstiefel
echt Box calf 27-28 29-30 31-32 34-35
4.40 4.60 4.90 5.20

Kamelhaarschuhe mit Lederzohle
Kindergröße 1.35 an Damengröße 1.45 an Herrengröße 1.85 an

Fizschuhe 95²⁰ **Filzpantoffeln** 75²⁰

Schaftstiefel kräftiges Leder . . . 6.50

Gummischuhe unsortiert
Damen 1.25 Herren 1.90 Kinder 95²⁰

Einverkauf der Marke Mercedes Einheitspreis 12⁵⁰
Estr.-Qual. 16.50
nur echte Sachen; alles Orig.-Good-Welt,
der Stiefel für Kenner.

Jacob

45 Große Ulrichstraße 45.

Damentäschchen

prachtvolle Neuheiten
in Brokat, Sammet
C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Ein konkurrenzloses Angebot
in billigen
Spielwaren.

Große Ulrichstraße 31
vis-à-vis Hammerschlag.

Hasen heute besonders schön und billig.
Gaserücken, Keulen, Länfchen.
Wilde Kaninchen, Hasenkloin,
Junge Gänse, Enten, frisches Gänsefleisch.
Tel. 2416. **Friedrich Weiss,**

Bilder-Bücher,
in allen Preislagen, von 10 Pf. bis 2 Mk.,
Märchen-Bücher und
Jugend-Schriften,
Malbücher, Zuckerkästen,
Schul-Tornister,
Schiefer-Rasten u. Tafeln,
Tafel-Schwämme.

Sie beziehen durch die

Volks-Buchhandlung,
Gatz 42-43.

NB: Unsere ausdauernenden Erpedienten machen mit
anmerksam, doch recht bald ihre Bestellungen zu machen,
damit wir die schon jetzt sehr zahlreich einlaufenden Be-
stellungen ausführen können.

Pelzwaren- weihnachtsverkauf.



Kaufen Sie Ihren Bedarf an Pelzwaren nur
bei wirklichen Sachkennern!

Boger in Stofen, Wästen, Fingerringen usw.
in den gangbarsten Preislagen, wie Herre, Frauen,
Perlhäner, Wästel, Schals, schwarz und
weiß Zobel, Muffen, etc. usw.

zu billigsten Preisen.

Gute Anfertigung.
Bereitstellung von nur prima Waren.
Einzelaufbau von Schweißern. — Reparaturen
und Modifizierungen sorgfältig und billig.

Alfred Weise,

Jacobstraße 4, Hof links.
Rein Laden, daher bedeutend billigere Preise.
Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.

Die meisten Damen
haben schon längst den Wert der vor-
züglichen ausprobierten geldsparenden
Blank's Schnittmuster
schätzen gelernt. Modellsatz gratis.
Blank's Moden-Album nur 60 Pf.
Leopold Nussbaum, Halle a. S.
Gr. Ulrichstraße 40/41.

Billiger Verkauf!

500 Winter-Joppen,

modernste Neuheiten, warm gefüttert,
für alle Berufe, zu folgenden

wirklich billigen Preisen:

Serie III Männer-Joppe, für jeden Beruf passend, in allen Größen jetzt nur 5.55 M.	Serie II Männer-Joppe, schwere Qualität, in allen Größen, jetzt nur 6.75 M.	Serie I Männer-Joppe, Sport-Galton, mit u. ohne Fell. Bei Gürtel, Reißer, Knöpfe, wird sehr beliebt jetzt nur 7.85 M.
--	--	---

Bitte sich im Schaufenster von der Ausstattung dieser
Joppen zu überzeugen.
Trotz der billigen Preise 5 Prozent Rabatt.

Ernst Renner
14 Marktplatz 14.

Rob-Schlächterei Max Zaubitzer,
Steinweg 52.

Empfehle die schönsten Bratenstücke, Genden,
Knochen und Keulen.

Die Auswahl von 10 Stück der schönsten Tiere.
Heute - Freitag - abends 6-11 Uhr. Sauerbraten.

Werkwaren in bekannter Güte.
Jeden Abend von 5 Uhr ab: Warme Würstchen.

Gerösteter Kaffee

von hervorragender Qualität.
Kaffee ff. Hamb. Mischung, 1.60 Pfund
u. extra-Familien-Mischung, 1.60 Pfund
repräsentieren in diesen Preislagen das Beste und sind un-
überboten im Geschmack, Aroma und Ergiebigkeit.
ff. Ganzh.-Kaffee (vorg. Kaffeegeb.) Pf. 70 Pf.
Pottel & Broskowski, Mitglied des
Lab.-Sparvereins.

Achtung! Rossfleisch. Achtung!

Geschäfts-Eröffnung.
Sonntags den 2. Dezember 1911 eröffne ich
Burgstrasse 12 eine

Rossfleisch-Verkaufsstelle.

Gleichzeitig mache ich bekannt, daß ich in allen Geschäften
Bratenfleisch pro Pfund 35 Pf.,
Schmalz und Knollen pro Pfund 40 Pf.,
Lende und Leber pro Pfund 50 Pf.

verkaufe. — Auch mache ich aufmerksam auf meine
hochfeinen Würstwaren.

Jeden Abend: 6-11 Uhr. Warme
Verkaufsstellen befinden sich:

Glauchauerstrasse 75, Kleine Ulrichstrasse 8,
Deffertstrasse 78, Burgstrasse 12.

Achtung! **H. Böhlert.**

Babys mit Schlafaugen, Gelenkpuppen, Spielwaren

alle Art empfiehlt
Elise Höft Nachfg.

Leipzigerstr. 66, gegenüber „Stadt Berlin“

— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —
In meiner **Puppenklinik** werden sämtliche Reparaturen
sorgfältig unter fachmännischer Leitung ausgeführt.

**Wästen- und Handtaschen, Brieftaschen,
Koffertaschen, Zigarren-Etuis, Brieftaschen,
Aktentaschen, Marktetaschen, Kosmetiktaschen,
stets Neuheiten in
Damen-Handtaschen,
pa. Lederportemonnaies,
keine Bastwaren, zu soliden Preisen
empfiehlt
**Gust. Ludo, Sattlerstr.,
Merseburgerstr. 6. Tel. 1897.****

Puppen-Betten

Oberbett
Unterbett
2 Kissen
und Bezug } **2 Mk.**

Puppen-Bettstellen, Puppen-Mäntel
empfiehlt in grosser Auswahl

Eduard Graf,
Bettfedern- und Betten-Spezial-Geschäft.
Tel. 2862. Marktplatz 11. Tel. 2862.

grosse frische Hasen, Kaninchen zu Tagespreisen.

Walter Raue, Jakobstrasse 15
u. Wochenmarkt.

Schultornister,

Schulmappen,
Frühstückstaschen,
Geldbeutel, Brieftaschen,
Zigarrenetuis,
wirklich solide Mosentragger
zu ganz billigen Preisen.

Paul Gildner,
Sattlerwarenfabrik,
Galle a. S., Leipzigerstr. 70.
(Wiederverkauf, haben Wascht.)

Puppen-Reparaturen

schnell und billig.
A. Schuitz, Geilstr. 15
(Wiederverkauf, haben Wascht.)
Werkstatt der Puppen-Reparatur

4 Besenbrunnstrasse 4,
Rind-u. Schweineschlächterei
Edmund Fuchs
4 Besenbrunnstrasse 4.

3. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 282

Halle a. S., Sonnabend den 2. Dezember 1911

22. Jahrg.

Halle und Saalkreis.

Halle a. S., den 1. Dezember 1911.

Auf zur Volksversammlung!

Am Sonntag vormittag um 11 1/2 Uhr findet im großen Saale des Volkspartei eine öffentliche Volksversammlung statt. Werrin Rosa Luxemburg wird sprechen über: Die politische Lage und die Sozialdemokratie. Angesichts der bevorstehenden Reichstagswahl ist das Thema von höchster Wichtigkeit und der Name der Referentin bürgt uns dafür, daß wir gründlich über das, was ist, und das, was die Sozialdemokratie dazu zu sagen hat, unterrichtet werden. — Genossen, agitiert überall eifrig für den Besuch der Versammlung.

Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins!

Am Sonntag, den 3. Dezember, findet in Halle und dem Saalkreis eine allgemeine Flugblattverbreitung statt. Die Genossen werden ersucht, sich dazu recht zahlreich in ihren bekannten Distributionsstellen einzufinden und dort sowie an die Verbreitung gründlich vorzugehen. Da das Flugblatt die im Januar stattfindende Reichstagswahl behandelt, so ist es dringend nötig, es gut zu verbreiten. Die Genossen, die die Verbreitung in der Stadt befragen, haben sich früh um 1/2 Uhr in ihren Lokalen einzufinden.

J. A.: Karl Reimund, Parteisekretär, Harz 42-43.

Die Belände des Hanfverbandes.

Für unseren Wahlkreis konnten die Reichstagswähler bis jetzt das formliche Schauspiel genießen, daß sich ein konservativer und ein liberaler Hanfzüchter um ihre Güter bewarben. Beide Richtungen, sowohl die Konservativen wie die Liberalen, hatten es verstanden, jede für sich einen Allereinstimmigkeitskandidaten zu angeln, der nach jeder Richtung den weitgehenden Ansprüchen für den — Stimmenfang genügt. Die Liberalen haben in ihrem Herrn Knautsch einen Mann entdeckt, der sich schon allein durch sein „lauffestes Wesen“ und als Stadteroberer überall — nach Ansicht seiner Freunde — beliebt gemacht, was ihm ja bei einem Handel mit Strohballen auch nicht schwer fallen konnte. Aber Herr Knautsch hat noch die schöne Eigenschaft, ein sehr wenig fetteltester Parteimann zu sein, so daß er sowohl von den Nationalliberalen wie von der Fortschrittlichen Volkspartei als einer der ihren angesehen werden konnte. Außerdem ist er aber noch wohlhabender Geschäftsmann und ehrbarer Handwerksmeister in einer Person. So hofft man mit ihm als mittleren Geschäftsmann sowohl die größten Staunenteile wie die kleinen Händler einzufangen und vereinnahmt natürlich auch noch, daß die Handwerksmeister ihren ehrenwerten Spezialfall nicht in Etich lassen werden. **Industrielle Großhandel und Konten waren schließlich noch zur Unterstützung des Allereinstimmigkeitskandidaten Knautsch auch Mitglied des Hanfverbandes ist.**

Nicht minder zahlreich sind die Stimmenangehörigkeiten des konservativen Kandidaten. Dem Verzet a. D. Schrader rühmt man nämlich trotz seiner Wankelmut Vergangenes, noch „gemüthvoller“ Wesen nach. Vom 1. Januar an wird er

übrigens auch als Stadteroberer mit seinem liberalen Gegner in Konkurrenz treten. Als ehemaliger preussischer Beamter soll er — so spekuliert man — die Wankelmuten auf sich vereinigen, und als gemeinsamer Leiter des großen Industrieunternehmens, der Reichselder Gesellschaft, soll er die einflussreichen Großindustriellen lockern. Damit nun der Allereinstimmigkeitskandidat nichts zu wünschen übrig läßt, gibt sich der Verzet auch noch als Kandidat der nationalgerichteten Arbeiter aus, wobei er sich auf die gute Meinung beruft, die die Reichstrenten in Mansfeld angeblich über ihn haben. Wenn er weiter sich noch als Vertreter des Mittelstandes für Stadt und Land bezeichnen, so ist es kein Wunder, wenn neben den Konservativen und Reichsparteilisten auch die antimilitarischen Christlichsozialen im Verzet Schrader ihren allereinstimmigen Kandidaten sehen. Daneben hielt der Herr es aber noch für politisch ehrlich, dem agrarfeindlichen Hanfband anzugehören und auch so noch dem Herrn Knautsch Konkurrenz zu machen. Inseiner Hanfzüchtereigenschaft hat man gar lange geschaut, wenn sie ihre Geldsäcke für den Wahlkampf öffnen sollten. Vergewissern sich die Mitglieder den Leiter des Hanfverbandes, nun ihr Mitglied, einen Verzet und Vergewisserer, ohne weiteres im Etich zu lassen, ging unmöglich an. Der Mann war aber konservativ, und die bürgerlichen Gegenkandidaten der Konservativen zu unterstützen, sollte ja gerade die Hauptaufgabe des Hanfverbandes sein, um so mehr hier, wo dieser Gegenkandidat Knautsch selbst Mitglied des Hanfverbandes ist. Das war ein böses Ziel — jetzt endlich in allerletzter Stunde — morgen wollen die Liberalen ihren Wahlkampf eröffnen — hat sich die Lösung eingestellt. Die Konservativen haben Verzet genötigt, den ihnen so verhassten Hanfband zu verlassen. Die Sozialzeitung meldet monoton aus einer Sitzung der Ortsgruppe des Hanfverbandes:

Hinsichtlich der bevorstehenden Reichstagswahlen wurde beschlossen, teilens der bürgerlichen Ortsgruppe die Kandidatur des Herrn Stadteroberers Knautsch, der Einzelgänger des Hanfverbandes und Mitglied des Hanfverbandes ist, und nach seiner ausdrücklichen Erklärung auf dem Boden der Richtlinien des Bundes steht, zu unterstützen. Die Unterstützung des anderen bürgerlichen Kandidaten kam schon um bestimmten nicht in Frage, weil Herr Verzet Schrader von hiesigen aus dem Hanfbande ausgetreten ist. Die Sozialzeitung bricht die letzten Zeilen vor lauter Freude gepulst und feht. Der Verzet hat sie mit seinem Austritt aber auch wirklich von einer bösen Last befreit. Wäre er Mitglied geblieben, der Hanfband hätte seinen feiner beiden einander bekämpfenden Mitglieder unterstützen können. Aber jetzt flieht das Gold für den liberalen Allereinstimmigkeitskandidat Knautsch. Auch der konservative Allereinstimmigkeitskandidat Knautsch ja nach der Reichstagswahl ein guter Mann und damit ist auch seine Niederlage glänzend gesichert.

Ein Gang durch die Gartenstadt-Ausstellung

Man schreibt uns: Der Anschauungsunterricht gewinnt in der Gegenwart immer mehr an Bedeutung, nicht nur in der Schule, der Meinen, sondern auch in der Schule des Lebens. Welch schöne Erfolge damit auch in wichtigen praktischen Fragen zu erzielen sind, beweist uns wieder einmal die Gartenstadt-Ausstellung in der Handwerkerschule. Viele Hunderte unserer Mitbürger haben in den letzten Tagen Gelegenheit genommen, sich einmal dort vor Augen führen zu lassen, wie man heutzutage zu wohnt — und wie man wohnen kann, wenn

man alle möglichen Faktoren aufzuklären, um das bestmögliche auch unter den gegebenen Verhältnissen zu erreichen. Gleich der erste Saal gibt uns ein prächtiges Beispiel für das, was ist und was es sein könnte. Man sehe sich links an der Wand die Bilder heutiger Wohnverhältnisse an. Oben sehen wir Aufnahmen aus Straburg, die der dortige Abgeordnete Dominikus, heute Oberbürgermeister von Straburg, veranlaßt hat, mit dem Erfolge, daß die Stadt Straburg beschloß, Teile der Altstadt niederzubrechen und zu sanieren. Die Photographien, die etwas tiefen hängen, sind von der Allgemeinen Christenmission in Berlin aufgenommen worden. Sie stellen Behauptungen dar, in denen krankgemeldete Familien untergebracht sind. Es machen einen recht schlimmen Eindruck. Aber man halte sich vor Augen, daß die Wahrheit noch fürchterlicher ist. Denn diese Aufnahmen sind bei künstlicher Beleuchtung, bei Blitzlicht, gemacht. Infolgedessen sind diese Räume momentan erhellend, während sie in Wirklichkeit zum guten Teil stockfinstern sind. Das also sind Berliner Wohnverhältnisse der Gegenwart.

Und nun das Gegenstück: Drüben die Aufnahmen englischer Gartenstädte. Sie werden besonders das Interesse unserer Bauweisen erregen, denen sunlight kein fremder Begriff ist. Hier sehen wir, wie die Arbeiter der Sunlight-Eisenfabrik und die Angestellten von Cadbury's Kakaofabrik in Bourneville untergebracht sind. Welche Sauberkeit, welche Anmut, wie grün und frisch hier alles, wie leicht die Sonne auch in den letzten Winkel so also kann man wohnen.

Aus England haben wir ja unsere Vorbilder für die Gartenstadtbewegung erhalten. Aber wir vermögen heute schon zu zeigen, daß wir auch aus Eigenem in Deutschland manches erreicht haben. Gehen wir in den Hauptraum, so fällt unser Blick auf die Anlagen der Gartenvorstadt Ratschhof bei Königsberg i. Pr. Gegenüber ein anderes Bild: Die Gartenstadt Sültenau ist eine vollständige Neufestellung, die wir schon bei dem ersten Bericht über die Ausstellung ausführlich besprochen haben.

Wenden wir uns weiter, so gelangen wir zur Gartenvorstadt Stöpsfeld bei Straburg i. Elb. Wir erwähnten oben, daß die Einbeziehung auf Anregung von Dominikus die Sanierung ihrer Altstadt in die Hand genommen hatte. Rund 900 Familien werden dabei ihre Wohnung verlieren und die Stadt fühlte sich moralisch verpflichtet, Ersatz zu schaffen. Allerdings nahm die Stadt die Aufgabe nicht selbst in die Hand, sondern übertrug sie der schon bestehenden Gemeinnützigen Baugenossenschaft. Sie unterließ aber das ganze Unternehmen, indem sie ein häßliches Grundstück von rund 130000 Quadratmetern zum Preise von nur 80 Mk. für den Endnutzmetern an die Gesellschaft abtrat. Es hätte sich heraus, daß der kleinste Bau bereits für 4300 Mk. errichtet werden konnte, für den eine monatliche Miete von 2850 Mk. zu entrichten ist.

Besonderen Bedauern mußte die Gartenstadt Sültenau entgegenkommen, die wir gegenüber von Stöpsfeld angelegt finden. Es handelte sich hier vornehmlich um die Unterbringung kleiner Eisenbahnarbeiter.

In Nürnberg ein Beispiel staatlichen Eingreifens, so führen uns die Bilder aus Ulm in glänzendster Weise die richtige Richtung vor Augen. Der Oberbürgermeister von Wagner hat es ja bekanntlich verstanden, außerordentlich aus-

Aufsehen erregende Verkaufstage

Freitag — Sonnabend — Sonntag

Billiger Verkauf!

Praktisch für den
Weihnachtstisch!
Ein Posten
Kamelhaar - Schuhe
mit guter Ledersohle
für Damen: für Herren:
durchweg **2 25** durchweg **2 50**
jetzt . . . M. | jetzt . . . M.
Ein Restposten
Kamelhaar - Schnallenstiefel
18-28 24-29 30-35
für Kinder: jetzt 1.50 1.75 2.00

Herren-Stiefel in den feinsten Lederarten 5⁸⁵ M.
Ausnahmepreis
weiße Damen-Spangenschuhe nur soweit Vorrat 2²⁵ M.
Ausnahmepreis
Herren-Stiefel gediegene Fabrikate, amerikanisches Fasson 6⁸⁵ M.
Ausnahmepreis
Damen-Lacktuch-Salonschuhe mit Schnalle, moderne chice 2²⁵ M.
Ausnahmepreis
Damen-Lackschuhe Lackleder mit Lederfutter, teils mit 4⁸⁵ M.
Schnalle u. z. Schnür. Ausnahmepreis
Damen-Halbschuhe mit Lackkappe, mod. chice Fassons, 5⁸⁵ M.
zum Schüren Ausnahmepreis

Enorm billiger
Gelegenheitskauf!
Ein grosser Restposten
Gummi - Schuhe
für Damen: für Herren:
durchweg **1 95** durchweg **2 45**
jedes Paar . . . M. | jedes Paar . . . M.
Ein Restposten
Dam. - Lacktuch-Salon-Schuhe 1 85
Weihnachtspreis jed. Paar jetzt . M.
Eine derartige Gelegenheit kehrt nie wieder!

Bei der heutigen teuren Zeit ist es eine Notwendigkeit, jeden Vorteil wahrzunehmen. Besichtigen Sie daher in Ihrem eigenen Interesse unsere enorm billigen Angebote.

Deutsches Schuhwarenhaus

Nur Leipzigerstr. 4.

G. m. b. H.

Nur Leipzigerstr. 4.

Ammendorf u. Umgeg.

Montag den 4. Dezember abends 8 Uhr
im „Gasthaus zum Dreierhaus“ in Osendorf

Oeffentliche Versammlung.

Tagesordnung:

Der Aufmarsch der Parteien zum Reichstags-Wahlkampf.

Referent: Reichstagsabgeordneter **Fritz Kunert**, Berlin.

Freie Diskussion.

Freie Diskussion.

Einen recht zahlreichen Besuch der Bewohner der umliegenden Ortschaften erwartet
Der Einberufer.

Seeben = Gutenberg.

Sonntag den 3. Dezember nachmittags 3 Uhr
im Gasthof zu Seeben

Oeffentliche Versammlung.

Tagesordnung:

Der Aufmarsch der Parteien zum Reichstags-Wahlkampf.

Referent: Reichstagsabgeordneter **Fritz Kunert**, Berlin.

Einen recht starken Besuch der Einwohner der umliegenden Ortschaften sieht entgegen
Der Einberufer.

Holzweissig.

Sonntag den 3. Dezember nachmittags Punkt 3 Uhr in der Wagenremise des Konsum-Vereins

Erste grosse

öffentl. Volksversammlung.

Tagesordnung:

Die bevorstehenden Reichstagswahlen u. die Lebensmittelversorgung.

Referent: Reichstagskandidat **Gustav Raute**, Eilenburg.

Zu dieser Versammlung sind ganz besonders die Frauen eingeladen.

Der Einberufer.

NB. Außerdem werden die Genossen darauf aufmerksam gemacht, daß am Dienstag den 5. Dez. unsere nächste Mitglieder-Versammlung stattfindet.
J. A. Otto Rauchfass.

Achtung, Brauereiarbeiter von Halle.

Sonntag den 3. Dezember 1911 nachmittags 3 Uhr
im Volkspark, Burgstraße 27:

Oeffentliche Versammlung.

Tagesordnung: Warum kündigen wir unseren Tarif? Referent: Kollege **Bakert**, Berlin.

Es ist Pflicht eines jeden in der Brauerei beschäftigten Arbeiters zu erscheinen.
Der Vorstand des Brauerei- und Mühlenarbeiter-Verbandes, Bahnhalle Halle a. S.
J. A. Georg Götzinger.



Von Unten Auf

Ein neues Buch der Freiheit
Gesammelt und gestaltet von Dr. Fr. Diederich
Mit 26 künstlerisch bedeutenden sozialen revolutionären
Bildern und Bildwerken.

Zwei Bände gebunden 6 Mk.

Bestellungen nimmt entgegen:

Volksbuchhandlung Halle a. S.,
Harz 42-43.



Thüringer Kraftbrot

groß und wohlschmeckend, empfiehlt täglich frisch
Paul Weber Nachfolger,
Glauchauerstr. 62. Telefon 1589.

Möbel, Kleiderkettenträger
36 Mk. Schreibtisch, 28 Mk. 30 Mk.
hohe Bettst. m. Matratze 38 Mk.
Sofa, Tiische, Stühle, Was-
stangen, große Auswahl.
Karl Bieler, Altredstr. 39.

Waschgefäße,
dauerhaft und billig, größte Aus-
wahl. **Börsener Str. 1.**

Für die Inserate verantwortlich: Rob. J. Ign. — Druck der Halle'sch. Genossensch. Buchdruck. (G. G. m. b. H.) — Verleger: vorm. Aug. G. o. b. l. e. h. n. i. g. — Sämtl. d. Halle a. S.

Konsum-Verein für Ammendorf u. Umg.

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.)

Schluß-Bilanz für 30. Juni 1911.

Bilanzen:	₰	Verpflichtungen:	₰
An Kassa-Konto	165.95	Der Mitglieder-Guthaben-Konto	21 006.40
An Warenbestände laut Inventar	49 417.14	Dispositionsfonds-Konto	7 893.71
Gebäude-Konto I Ammendorf	41 500.00	Reservatpar-Guthaben-Konto der Mitglieder	36 667.76
Gebäude-Konto II Ammendorf	18 700.00	Hypotheken-Konto	43 443.31
Gebäude-Konto Radewell	25 900.00	Kautions-Konto	1 500.00
Maschinen- u. Utensilien-Konto	14 100.50	Spartassen-Konto	41 257.25
Geld- u. Bogen-Konto	2 100.00	Nach zahlende Steuern	1 701.72
Emballagen-Konto	650.00	Referendons-Konto	15 987.13
Bankguthaben-Konto	33 998.53	Reinerübrigung	17 777.16
Anteil-Konto b. d. Tabakarbeiter-Genossenschaft Nordhausen	59.97		
Anteil-Konto bei der Groß-einkaufs-Gesellschaft Hamburg	1 742.44		
	187 234.44		187 234.44

Grübrigungs- u. Verlust-Konto f. 30. Juni 1911.

Bilanzen:	₰	Grübrigungen:	₰
An Umlauf	49 187.93	Der Waren	66 844.16
Zinsen	1 343.39	Grübrigungs-Ertrag	1 063.09
Fäden und Papierwaren	2 302.73		
Abschreibungen:			
An Gebäude I Ammendorf	498.00		
Gebäude II Ammendorf	240.00		
Gebäude Radewell	270.00		
Maschinen und Utensilien	1 580.00		
Geld- u. Bogen	707.50		
Reinerübrigung	17 777.16		
	67 907.16		67 907.16

Mitglieder-Bewegung.

Es betrug der Mitgliederbestand am 1. Juli 1910 1265
Zugetreten im Laufe des Jahres 190
Bestand am 30. Juni 1911 1455

Siedern scheiden mit dem Schluß des Geschäftsjahres aus:
Durch Kündigung wegen Fortzuges usw 76
Durch Tod 11 87

Mithin Mitgliederbestand zum 1. Juli 1911 1368

Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betragen am 1. Juli 1910 20 141.25 ₰
vermehrten sich im Laufe des Jahres um 865.15 ₰
Der Gesamtbetrag der Geschäftsguthaben ist am 1. Juli 1911 21 006.40 ₰
Die Haftsumme der Mitglieder betrug am 1. Juli 1910 37 950.00 ₰
Vermehrung im Jahre 1910/11 3 080.00 ₰
Die Haftsumme der Mitglieder beträgt zum 1. Juli 1911 41 040.00 ₰

Konsum-Verein für Ammendorf u. Umgegend.

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.)

Der Vorstand. **R. Poesche. G. Mäcke. K. Rothe.**

Vorstehenden Rechnungs-Abschluß nebst Grübrigungs- und Verlust-Konto haben wir geprüft und mit den Vätern übereinstimmend gefunden.

Der Aufsichtsrat.

H. Förster. K. Kuhnert. P. Schmidt. K. Naring. G. Wagner. A. Rothe.

Allgem. Konsum-Verein f. Mühlberg a. E. u. Umg.

(e. G. m. b. H.)

Bilanz am 30. Juni 1911.

Aktiva.	₰	Passiva.	₰
An Kassenbestand	23.72	Der Mitglieder-Guthaben	8 490.55
Warenbestand	25 961.93	Referendons	1 567.77
Emballagen	777.14	Kautions	1 000.00
Inventar	1 751.26	Spareinlagen	8 243.51
Anteil bei der Groß-einkaufs-Gesellschaft	930.20	Dispositionsfonds	232.88
Anteil bei der Tabak- u. Arbeiter-Genossenschaft Nordhausen	52.50	Guthabenkonten	310.89
	52.50	Referendonskonten	2 516.61
Summa ₰ 29 506.75		Reingewinn	7 170.14
		Summa ₰ 29 506.75	

Mitglieder-Bewegung.

Mitgliederbestand zu Anfang des Geschäftsjahres 845
Eingetreten im Laufe des Geschäftsjahres 25
Mithin Bestand am Schluß des Geschäftsjahres 870

Mit dem Schluß des Geschäftsjahres scheiden aus:
a) durch Tod 1
b) durch Beugung 11
c) durch Austritt 12 24

bleibt Bestand zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 846

Die Haftsumme hat sich vermehrt um 900.00 ₰
Die Haftsumme aller Mitglieder beträgt 11 100.00 ₰

Der Vorstand.

Karl Wendt. Karl Krug. Max Mühlberg.

Verband der Steinsetzer, Sektion I, Halle.

Sonntag den 3. Dezember nachm. 4 Uhr
im „Volkspark“:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Bericht der Bauarbeiter-Schutzkommission.
3. Referat über: „Die heutige Wirtschaftspolitik und welche Konsequenzen entstehen daraus“.
4. Berichtsbörsen.
5. Berichtsbörsen.

Einer recht zahlreichen Beteiligung sieht entgegen
Der Vorstand.

Fahrräder,
gut erhalten, verführt f. 20, 35, 45, 65 Mark und teurer.
Herr. Schneider, Altredstr. 35,
Raute stets vorhanden zu iol. Preis.

Kluge Frauen
sende Prospekt Vertriebsordnung, Bedingungen und Broschüre
Dr. Kluge-Kulter bei Einbringung
von 20 Pfg. Marke gratis.
— Bitte ausfüllen.
H. Löffler, Dresden 57, Woldemarstr. 1.

**Schlurick's
Bade-Anstalt,**
Hochstrasse 11-17.
Gegr. 1888. Telefon 2388.
Sauerstoff,
Kohlensäure,
Teer-, Schwefel-,
Eichennadel-,
Lobannin-,
Dampf-, Wannen-
sowie alle anderen Bäder.

!Rossfleisch!

Diese Woche wieder ff.
Alles übrige wie bekanntem delikat bei

A. Thurm,
Reilstrasse 10.

Gut. bürgerl. Privat-Mittagstisch
a. m. h. g. freitags 12-2 Uhr, Sonn-
tag 10-12 Uhr abends Privatstisch, k. l. H.